

Leipziger Messchaugungen.

Wiederum ist eine Messe da und hat uns so Manches gebracht, was die Neugier reizt, oder der Wißbegier Nahrung giebt, die Eaclust rege macht oder den Sinn des Auges unterhält. Die Neugier besonders rege macht vor Reimers Garten:

eine Dame mit dem Barte.

Wenn vor 2500 Jahren die Verehrer und Verehrerinnen der Göttin, die im Meere geboren ward, an der Westküste Cyperns landeten, ihr Weihrauch und Perlen zu opfern, wunderten sich manche Mädchen gewiß nicht wenig, das Idol weiblicher Schönheit daselbst im innersten Heiligthume mit einem Barte abgebildet zu sehen, und wußten gewiß so wenig, wie unsere Alterthumsforscher, warum dieß geschah. Auch die Römer hatten unter die Zahl ihrer Götter eine Venus mit dem Barte aufgenommen, und über die Veranlassung dazu könnten wir aus dem Servius oder Suidas so viel gelehrte Glossen mittheilen, wie über die Venus mit ihrem Barte in Cypern selbst. Vielleicht aber war die Veranlassung bei den Griechen und Römern so einfach gewesen, wie sie sich vor Reimers Garten jetzt darstellt; eine schöne Dame hatte einen ansehnlichen Bart, wie ihn hier Madame Lefort zum Staunen aller Männer zeigt; man wollte die seltene Erscheinung in Stein verewigen, und ließ ihr Bild von einem Künstler meißeln, das erst Gegenstand der Neugier, dann der Verehrung wurde. Genug wir haben nicht nöthig nach Rom oder Paphos deshalb zu wandern. Nur wenig Schritte genügen, uns mit der bartgeschmückten Göttin in Rapport zu setzen. Eine lange Beschreibung ihres Bartes wird man wohl nicht verlangen, sondern selbst sehen, ob er recht dicht und lang, gekräuselt oder noch anders beschaffen ist. Wo und wann die Dame geboren ward? Man frage sie ebenfalls selbst in französischer, englischer oder italienischer Sprache, sie wird gern antworten, denn ob sie schon mehr Haare auf den Zähnen hat, als mancher halbbartlose Mann, so ist sie doch so freundlich und entgegenkommend, wie wenn ihr Kinn glatt wäre, gleich dem aller ihrer andern schönen Schwestern. Und fragt sie der staunende Zuschauer nicht, so wird sie ihm selbst erzählen, wie ihr der Bart gewachsen sei, was

die Männer gewiß mit neuem Staunen hören, denn keiner wohl wüßte in solcher Art etwas von dem feinen zu berichten. Selbst an Rußland fehlt es diesem so sonderbaren und ereignißvollen Barte nicht, denn ohne Rußland geht es jetzt einmal nicht ab, und besonders in der Messe tönt Harfengläspel und Sultarringelgäusel, wohin nur ein Ohr zu dringen vermag. Die Dame singt auch eine französische Arie und ihr vernehme nun, daß der Sultan, dem ihr vielleicht bis dahin zu sehen wähetet, in der That kein schwarzbärtiger Herrscher aller Stäubigen, sondern ein ganzes Weib mit seelenschmelzendem Accorde sei, und dünkte Jemandem der letztere nicht rein genug, so kann er es der Samaritanin offen gestehen, da sie zu bescheiden ist, sich für ihre große Gesangkunst erin zu halten. — Gewiß ist Madame Lefort eine seltene Naturerscheinung; ein scheinbarer Widerspruch in der Natur, aber ganz geeignet für die Geschichte unserer Tage, wo die schönsten Redensarten stromweise fließen, wie der Rhein, aber im größten Widerspruche mit der Handlungen stehen.

Einige Fragen und ein Trost

für den Verf. der in Nr. 267 d. Bl. enthaltenen „Bemerkung.“

Sind bloß die Häuser der Sünder und Bösewichter abgebrannt, die der guten Menschen aber verschont geblieben? Waren die in diesem Jahre von Feuerunglück betroffenen Städte, von Hamburg bis auf Sayda, gerade die gottlosesten, alle diese, aber auch nur diese? Soll man sich deswegen bessern, damit man nicht in gleiches Unglück geräth? — Wo bleibt in dem allen die Folgerichtigkeit d. s. Denkens und die Vernünftigkeit des Glaubens?

Und doch können wir Ihnen zum Troste sagen, daß in dem von Ihnen gewünschten Sinne bereits am 7. Mai, als die Hansestadt Hamburg noch in Flammen stand, der Prediger an der St. Stephanskirche der Hansestadt Bremen, Mallet, eine Predigt hielt über das Thema: „Das hat Gott gethan!“ die bereits in der 2. Auflage gedruckt ist und sich namentlich zum Vorlesen in manchen Abendversammlungen eignen dürfte.

Redacteur: Dr. Gretschel.

**Börse in Leipzig, am 26. September 1842.
Course im 14 Thaler-Fusse.**

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	140	—	And. anal. Ld'or à 5 ^{fl} nach gering.	—	91 ^{*)}	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cass.-Scheine	—	—	100
	2 Mt.	139 ¹ / ₂	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	5 ¹ / ₂ †)	—	à 3 ^{fl} im 20 ^{fl} . F. v. 1000 u. 500 ^{fl}	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	103	—	Holländ. Ducat. à 3 ^{fl}	—	5 ¹ / ₂ †)	—	kleinere	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserliche do. do.	—	5 ¹ / ₂ †)	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	—
Berlin pr. 100 ^{fl} Pr. Cr.	k. S.	99 ¹ / ₂	—	Breslauer do. do. à 5 ¹ / ₂ As. do.	—	5 ¹ / ₂ †)	—	à 3 ^{fl} im 14 ^{fl} . F. v. 1000 u. 500 ^{fl}	100 ^{fl}	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir . do. do. à 65 As. do.	—	5 ¹ / ₂	—	kleinere	—	—	—
Bremen pr. 100 ^{fl} Ld'or	k. S.	—	110	Conv.-Species und Gulden . do.	—	4	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part-	—	—	106 ¹ / ₂
à 5 ^{fl}	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	3 ¹ / ₂	—	Obligationen à 3 ^{fl} pr. 100 ^{fl}	—	—	—
Breslau pr. 100 ^{fl} Pr. Cr.	k. S.	—	99 ¹ / ₂	Gold pr. Mark ein Göl. . do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Silber . do. do. . do.	—	—	—	à 3 ^{fl} in Pr. Cbur. . pr. 100 ^{fl}	103 ¹ / ₂	—	—
Frankf. a. M. pr. 100 ^{fl} W. G.	k. S.	—	102 ¹ / ₂					K. K. Oestr. Met. à 5 ^{fl} pr. 150 fl. C.	—	—	113 ¹ / ₂
	2 Mt.	—	—					do. do. à 4 ^{fl} . do. do.	—	—	104 ¹ / ₂
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 ¹ / ₂	—					do. do. à 3 ^{fl} . do. do.	80 ¹ / ₂	—	—
	2 Mt.	150	—					Laufende Zinsen à 103 ¹ / ₂ im	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	6. 23 ¹ / ₂	—					14 ^{fl} Fuss	—	—	—
	k. S.	80 ¹ / ₂	—					Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	—	—	1133
	2 Mt.	79 ¹ / ₂	—					laufende Zinsen o. D. à 103 ¹ / ₂	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	3 Mt.	—	—					Leipziger Bank-Actien à 250 ^{fl}	—	—	113 ¹ / ₂
	k. S.	103 ¹ / ₂	—					excl. Zinsen pr. 100 ^{fl}	—	—	—
	2 Mt.	—	—					Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	106 ¹ / ₂
	3 Mt.	—	—					à 100 ^{fl} excl. Zinsen pr. 100 ^{fl}	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	—					Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 ^{fl}	—	—	99 ¹ / ₂
	2 Mt.	—	—					excl. Zinsen pr. 100 ^{fl}	—	—	—
	3 Mt.	—	—					Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-	—	—	123
Augustd'or à 5 ^{fl} à 1 ^{fl} Mk. Br. u.	—	—	—					Actien incl. Div.-Sch. à 100 ^{fl}	—	—	—
à 12 K. 8 G. . . . auf 100	—	—	—						—	—	—
Preuss. Frd'or à 5 ^{fl} idem . do.	—	—	—						—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 14 Ngr. 8 Pf.
†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 4 Ngr. 8 Pf.